



POSITION VON AICH ZUM FEMINISTISCHEN STREIK 2023

Amnesty International setzt sich seit Jahren für die Rechte von Frauen und LGBTI*-Personen ein. Unser Ziel ist es, jegliche Diskriminierung zu bekämpfen und die Gleichstellung der Geschlechter durch einen intersektionellen und inklusiven Ansatz zu stärken. Wir sind der Ansicht, dass die Menschen, die sich am 14. Juni 2023 mobilisieren, ihr Recht auf Versammlungs- und Meinungsfreiheit wahrnehmen und auf anhaltende und inakzeptable Diskriminierungen aufmerksam machen, mit dem Ziel, die Gesellschaft gerechter und inklusiver zu gestalten.

Die im ganzen Land gegründeten Streikkollektive spielen auch heute noch eine wichtige Rolle für die Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Politik über verschiedene geschlechtsspezifische Diskriminierungen und wichtige Gleichstellungsanliegen; dazu gehören die AHV-Reform oder die Revision des Sexualstrafrechts, die ohne das starke Engagement der Zivilgesellschaft nicht zur Annahme der «Nein ist Nein»-Lösung und zur Aufnahme des Aspekts der Schockstarre in den Straftatbestand der Vergewaltigung geführt hätte.

Amnesty Schweiz anerkennt die Bedeutung der feministischen Bewegungen und würdigt das Engagement der Hunderttausenden von Menschen, die sich dafür einsetzen, dass alle in der Schweiz ihre Menschenrechte wahrnehmen können und geschützt sehen. Amnesty fordert die Schweizer Behörden auf, diesen Forderungen Gehör zu schenken und einen Dialog mit den Streikkollektiven zu führen, um gemeinsam auf die rechtliche und faktische Gleichstellung aller Menschen hinzuwirken.

Als Menschenrechtsorganisation nehmen wir nicht zu jeder einzelnen Forderung des Streikaufrufs 2023 Stellung, sondern unterstützen insbesondere die Forderungen, die mit unseren Arbeitsschwerpunkten übereinstimmen, nämlich:

- Systematische Massnahmen zur landesweiten Bekämpfung von geschlechtsspezifischer und sexualisierter Gewalt
- Ein nationaler Plan zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Bereitstellung von Mitteln gegen Diskriminierung
- Asyl, Zugang und maximaler Schutz für FLINTA*, die wegen sexistischer und sexualisierter Gewalt aufgrund ihrer Geschlechtsidentität, ihrer sexuellen Orientierung und/oder ihres feministischen Kampfes Gewalt angetan wird und die fliehen müssen
- Ein nationaler Plan für den Schutz des Klimas und der Umwelt mesures pour le climat et l'environnement
- Die Verankerung des intersektionellen Feminismus in der Bildung und Erziehung
- Streichung des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch aus dem Strafgesetzbuch

Wir rufen unsere Mitglieder und Aktivist*innen wie bei den vergangenen Jahren nicht explizit zum Streik auf, es liegt an jeder einzelnen Person, die beruflichen oder sonstigen Risiken der Teilnahme abzuwägen und zu entscheiden, ob sie sich während oder ausserhalb der Arbeitszeit mobilisieren möchte. Allen, die sich als Amnesty-Aktivist*innen an den Aktionen am 14. Juni beteiligen wollen, schlagen wir vor, nicht nur die oben genannten Forderungen zu unterstützen, sondern auch dazu beizutragen, Amnestys globale Kampagne für das Recht auf Protest bekannter zu machen, indem sie praktische Informationen über ihre Rechte als Demonstrant*innen an Streikende und Mobilisierte verteilen.

Mit der Unterstützung des Feministischen Streiks 2023 setzen wir uns alle dafür ein, dass die Menschenrechte von Frauen und LGBTIQI*-Personen in der Schweiz endlich vollumfänglich geschützt und respektiert werden.